

EUROPÄISCHES PARLAMENT

1999



2004

Sitzungsdokument

4. Juli 2001

B5-0493/2001 }
B5-0503/2001 }
B5-0518/2001 }
B5-0519/2001 }
B5-0520/2001 }
RC1

GEMEINSAMER ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

eingereicht gemäß Artikel 50 Absatz 5 der Geschäftsordnung von

- José Ignacio Salafranca Sánchez–Neyra im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Manuel Medina und Rolf Linkohr im Namen der PSE-Fraktion
- Alain Lipietz, Camilo Nogueira Román und Monica Frassoni im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Alonso José Puerta, Salvador Jové Peres, Laura González Álvarez, Pedro Marset Campos, Joaquim Miranda, Efstratios Korakas, Jonas Sjöstedt und Hans Modrow im Namen der GUE/NGL-Fraktion
- Cristiana Muscardini im Namen der UEN-Fraktion

anstelle der Entschließungsanträge folgender Fraktionen:

- PPE-DE (B5-0493/2001),
- PSE (B5-0503/2001),
- GUE/NGL (B5-0518/2001),
- UEN (B5-0519/2001),
- Verts/ALE (B5-0520/2001),

zum Erdbeben vom 23. Juni 2001 in Peru

RC\444973DE.doc

PE 307.315}
PE 307.325}
PE 307.340}
PE 307.341}
PE 307.342} RC1

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Erdbeben vom 23. Juni 2001 in Peru

Das Europäische Parlament,

- A. erschüttert über die dramatische Notlage in Peru, die durch das Erdbeben vom 23. Juni 2001 hervorgerufen wurde, das verheerende Auswirkungen hatte, nämlich über 100 Tote, über 1.000 Verletzte, über 10.000 zerstörte Wohnungen und Häuser, wodurch in den Provinzen Arequipa, Moquegua y Tacna über 40.000 Personen obdachlos wurden,
- B. in der Erwägung, dass das Erdbeben einen Teil der Infrastrukturen und der wirtschaftlichen Strukturen der betroffenen Provinzen zerstört hat und auch im Norden von Chile und Bolivien schwere Schäden verursacht hat,
- C. unter Hinweis darauf, dass in der gesamten Region weitere Beben registriert werden, die Peru, Chile und Bolivien betreffen, und dass der Gesamtumfang der Schäden noch nicht ausgewertet ist,
- D. im Bewusstsein über den Umfang der Katastrophe und der gewaltigen Anstrengungen, die in den von dem Erdbeben betroffenen Gebieten für den Wiederaufbau und die Behebung der Schäden gemacht werden müssen,
- E. in Anbetracht des starken Zerfalls der Institutionen und der tiefen wirtschaftlichen Krise infolge der Diktatur von Alberto Fujimori, die durch die derzeitige Rezession noch verstärkt werden,
 1. bekundet seine tiefe Bestürzung über die Katastrophe und seine Solidarität mit den Angehörigen der Opfer und mit dem peruanischen Volk;
 2. begründet seine Solidarität mit den Regierungen der betroffenen Länder und ist erfreut über die rasche Reaktion der Kommission und der Mitgliedstaaten angesichts dieser Katastrophe;
 3. fordert die Kommission auf, die Möglichkeit zu prüfen, die Gemeinschaftsbeihilfen an die realen Erfordernisse in dem Maße, wie der volle Umfang der Schäden bekannt wird, anzupassen, und fordert nachdrücklich, dass bei den Aktionen zum Wiederaufbau und zur Behebung der Schäden, die durchgeführt werden, darauf hingearbeitet werden muss, die Lebensbedingungen der Bevölkerung und namentlich der am stärksten benachteiligten Schichten zu verbessern;
 4. fordert die Regierungen der Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, geeignete Koordinierungskriterien aufzustellen, um eine größere Wirksamkeit bei der Erbringung der humanitären Hilfe zu erreichen;
 5. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und den Regierung Perus, Chiles und Boliviens zu übermitteln.

RC\444973DE.doc

PE 307.315}
PE 307.325}
PE 307.340}
PE 307.341}
PE 307.342} RC1